

Inhalt	Seite/n
Sanierung/Umgestaltung Forchstrasse	1-3
Neue Statuten für Seewasserwerk	4
Gemeindefinanzen	5
Neue MitarbeiterInnen der Gemeinde	6
Jugendarbeit	7
Neues Führungsmodell der Schule	7
Vor 50 Jahren	8
Computer-Treff für Senioren	8

Nr. 79, Mai 2004
Auflage 3000
Herausgeberin: Gemeinde 8704 Herrliberg
gemeinde@herrliberg.ch
www.herrliberg.ch

Beilagen: Flyer mit Ergebnissen der Volkszählung 2000
Flugblatt Rücksicht im Sommer

Sanierung und Umgestaltung Forchstrasse

„Weitsichtiger Wurf oder Rennbahn?“

Dieser Titel des Herrliberger Kalenders 2003 (S. 8 ff.) beschreibt die Ausgangslage zutreffend. Die kurz vor der Jahrhundertwende erstellte Forchstrasse erhielt 1936 ein Trottoir und wurde mehrmals ausgebaut. Als wichtigste Herrliberger Verbindung ist diese Strasse seit dem Bau eine Kantonsstrasse.

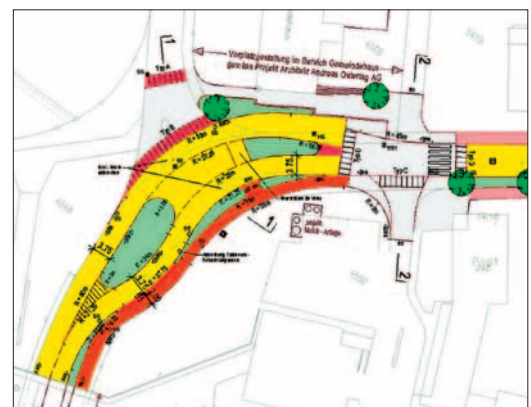
Verkehrskonzept 2003

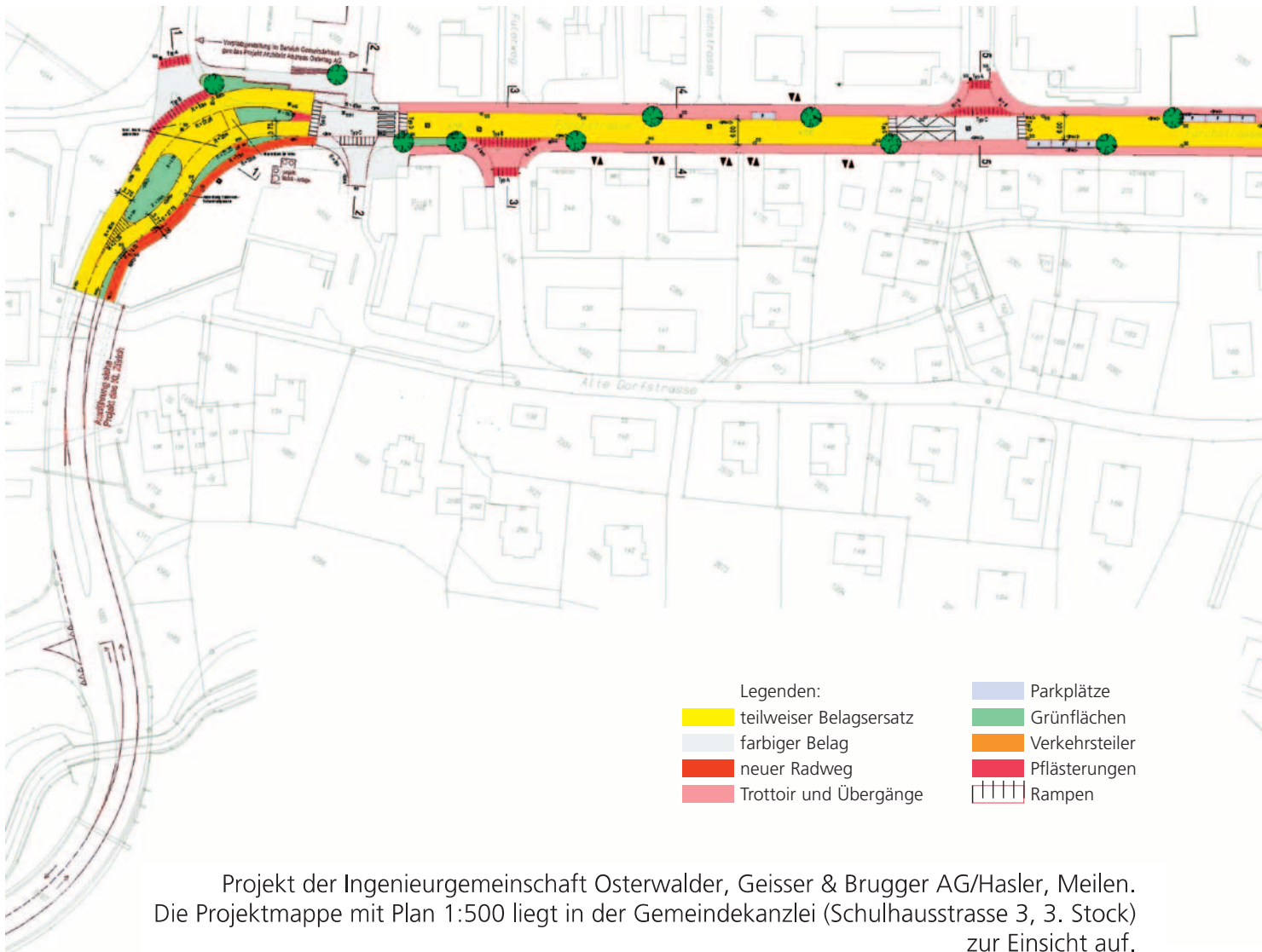
In der Umfrage Ende 2002 war die Gestaltung der Forchstrasse eines der grössten Anliegen. Langsameres Tempo, sichere Fussgängerübergänge und eine schönere Gestaltung z.B. mit Bäumen waren die Hauptanliegen. Das gerade Strassenstück zwischen der reformierten Kirche und der Firma Engeler ist ein gewichtiges Element des Verkehrskonzeptes. Es rechtfertigt sich, der Forchstrasse vor anderen Massnahmen Priorität einzuräumen.

Projekt

Das Verkehrskonzept hat gezeigt, dass vor allem im Bereich Kreuzung Grütstrasse und Fussgängerübergang Gemeindehaus der grösste Handlungsbedarf besteht. Die Fahrzeuge fahren dort oft in beiden Richtungen wesentlich zu schnell. Im Tunnel geben die AutolenkerInnen Gas, um mit hohem Tempo die Gerade ins Dorf in Angriff zu nehmen. Die Überquerung des Streifens zwischen Post und Gemeindehaus wird für FussgängerInnen zur Mutprobe. Auch für die von der Post her in die Forchstrasse einlenkenden Fahrzeuge ist die Situation schwierig und gefährlich, was manchmal dazu verleitet, verbotenerweise die Alte Dorfstrasse hinaufzufahren.

Projektteil Kreuzungsbereich Grütstrasse und Übergang Post/Gemeindehaus





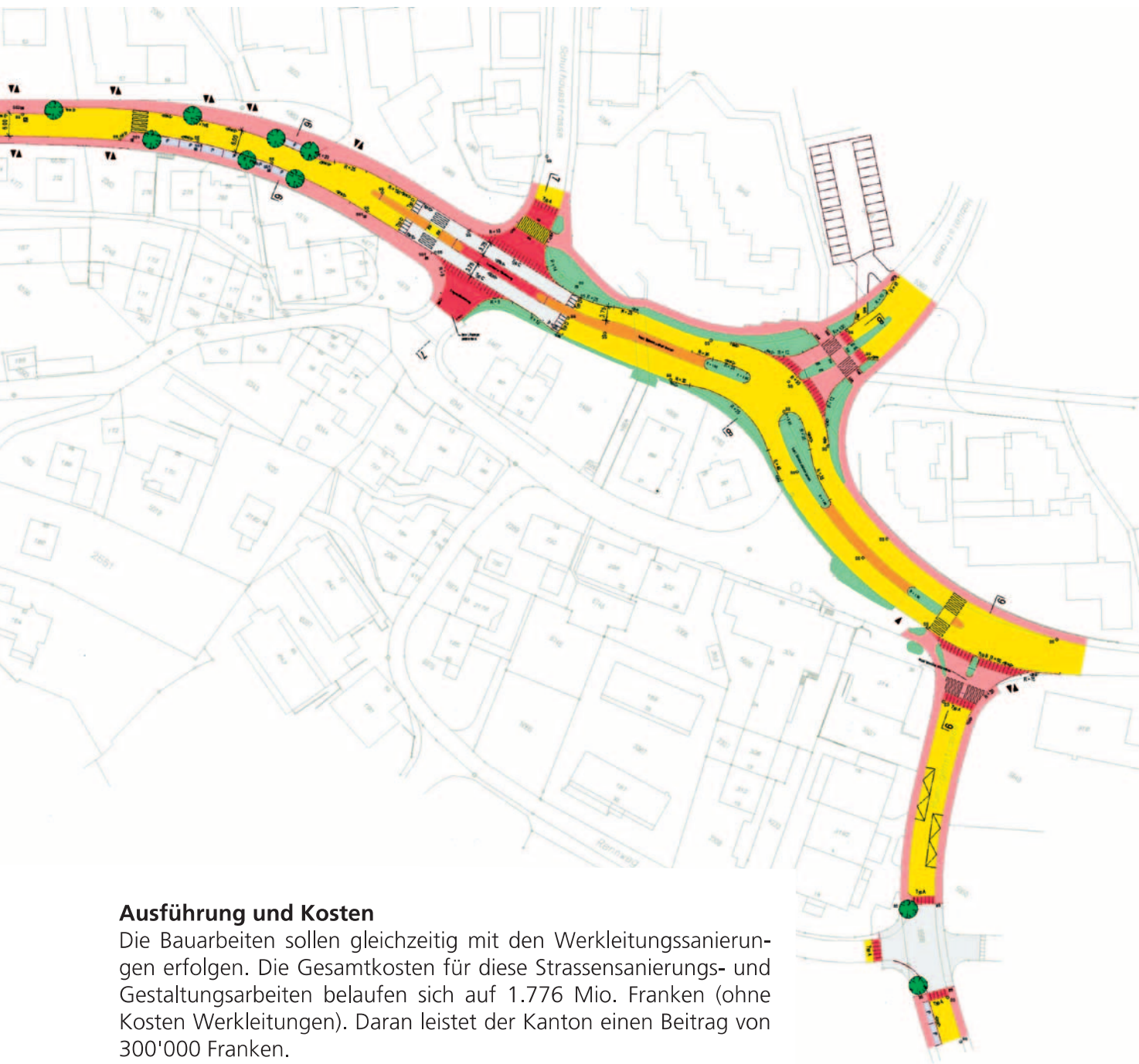
Projekt der Ingenieurgemeinschaft Osterwalder, Geisser & Brugger AG/Hasler, Meilen.
Die Projektmappe mit Plan 1:500 liegt in der Gemeindekanzlei (Schulhausstrasse 3, 3. Stock)
zur Einsicht auf.

Aus diesen Gründen soll die Gelegenheit wahrgenommen werden, die Situation gleichzeitig mit den geplanten Werkleitungssanierungen zu verbessern. Die über 70-jährige, stark korridierte Wasserleitung weist immer wieder Leitungsbrüche auf. Auch die rund 50-jährige EW-Leitung ist störungsanfällig und entspricht nicht den heute notwendigen Belastungsverhältnissen. Die Dimension der Kanalisation ist teilweise ungenügend. Die Sanierungskosten von rund 2.6 Mio. Franken sind im Finanzplan enthalten. Niemand würde verstehen, wenn wenige Jahre nach diesen Arbeiten wieder Änderungen an der Forchstrasse vorgenommen würden.

Aufgrund dieser Ausgangslage wurden verschiedene Studien erarbeitet. Die Idee eines Kreisels wurde aus Kostengründen fallen gelassen. Verhandlungen haben ergeben, dass seitens des Kantons die Bereitschaft besteht, im unteren Teil bis zur Tunnelausfahrt Verbesserungen für Fussgänger und Velofahrer auszuführen. Voraussetzung ist die Bewilligung dieses Projekts.

Wesentliche Projektpunkte

- Reduktion der Geschwindigkeit bei Kreuzungen und Bushaltestellen
- Klare farbliche Kennzeichnung der Uebergangsbereiche
- Optische Verbesserung
- Parkplatzzahl bleibt unverändert
- Linksabbieger in Grütstrasse wird verändert
- Überdimensionierte Bereiche werden zurückgebaut
- Verbesserungsmaßnahmen bis zum Strassenübergang Humrigenstrasse/Grundhofstrasse



Ausführung und Kosten

Die Bauarbeiten sollen gleichzeitig mit den Werkleitungssanierungen erfolgen. Die Gesamtkosten für diese Strassensanierungs- und Gestaltungsarbeiten belaufen sich auf 1.776 Mio. Franken (ohne Kosten Werkleitungen). Daran leistet der Kanton einen Beitrag von 300'000 Franken.

Zusammenfassung

Die im unteren Teil täglich von rund 7000 Fahrzeugen befahrene Forchstrasse ist aus Verkehrssicherheitsgründen dringend umzugestalten. Diese Arbeiten sind sinnvollerweise gleichzeitig mit den Werkleitungssanierungen auszuführen. Mit den Bauarbeiten soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Die Bauzeit wird auf zwei Etappen aufgeteilt und insgesamt rund ein Jahr dauern.

Die Forchstrasse bleibt auch nach der Sanierung eine Hauptdurchgangsstrasse, sonst hätte der Kanton diesem Projekt nicht zugestimmt. Auch die Vortrittsverhältnisse werden nicht geändert.

Antrag an die Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2004:

Genehmigung Bruttokredit von 1'776'000 Franken (netto 1'476'000 Franken) für die Sanierungs- und Umgestaltung der Forchstrasse (Abschnitt Grütstrasse bis Humrigenstrasse) zu Lasten der Investitionsrechnung.

Neue Statuten für den Zweckverband Seewasserwerk

1972 wurde das Seewasserwerk Meilen-Herrliberg-Egg in Meilen in Betrieb genommen. Die Zweckverbands-Statuten der drei Gemeinden aus dem Jahr 1967 sind in zahlreichen Punkten nicht mehr zeitgemäss. In den nächsten Jahren steht eine Sanierung bevor, welche knapp 10 Mio. Franken kosten wird.

Neue Statuten

Korrigiert wird der heutige Kostenverteilungsschlüssel, welcher auf utopischen resp. "kneschaurekschen" Erwartungen der Sechziger Jahre mit einer Bevölkerungszahl von 10'000 Einwohnern basiert. Weil sich keine wesentlichen Investitionen ergaben, hielten sich die Mehrkosten für Herrliberg in Grenzen. Nun werden die Anteile der drei Verbandsgemeinden alle zwei Jahre aufgrund der Verbrauchswerte der letzten fünf Jahre berechnet, was für Herrliberg aktuell einen Anteil von 24% (bisher 35%) ergibt. Auch erfolgt die Finanzierung wie in anderen Zweckverbänden selbstständig und entlastet die Investitionsrechnung der Gemeinde (im Jahr 2004 sind 1.3 Mio. budgetiert). Für Änderungen der Statuten ist das Einverständnis der „Gesamtheit“ der Vertragsgemeinden nötig. Der Gemeinderat unterstützt den Antrag der Werkkommission.

Antrag der Werkkommission an die Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2004:

Die Neufassung der Statuten vom 8. April 2004 für den Zweckverband Seewasserwerk Meilen-Herrliberg-Egg wird genehmigt.

Wasserdaten Herrliberg

Wasserverbrauch 2003 (ohne Brunnen, öffentliche Zwecke, Feuerwehr) total rd. 584'000 m³
Wasserverbrauch pro EinwohnerIn ca. 276 Liter/Tag
Wasserpreis: Haushalt/Gewerbe Fr. 1.-, Landwirtschaft Fr. -.85 (exkl. MwSt.)

Herkunft des Herrliberger Wassers:

- aus Quellen 13.2 %
- aus Grundwasser 19.7 %
- aus Seewasser 67.1 %

Wasserhärten (°fH = französische Härtegrade)

- Zone See ca. 15°fH
- Zone Hueb Sommer ca. 25°fH / Winter ca. 31°fH
- Zone Ebnet ca. 19 – 30°fH

Die Wasserhärten variieren, weil das Wasserwerk die unterschiedlichen Quellerträge und das Grundwasser nutzt und zusammen mit Seewasser ein 'Mischwasser' abgibt.

Das Herrliberger Wasser erfüllt die hohen Anforderungen des Lebensmittelgesetzes.

Gemeindefinanzen

Über die Gemeinderechnungen wurde Ende März in der Zürichsee-Zeitung unter dem Titel 'Rekorddefizite' ausführlich berichtet. Die Resultate waren zwar hauptsächlich wegen der rückläufigen Steuereinnahmen schlechter als erwartet, entsprechen aber der ursprünglichen Finanzplanung. Der Abbau des Nettovermögens auf rund 37 Mio. Franken war schon an der Budgetgemeindeversammlung vom November 2002 vorausgesagt worden. Deshalb kann nicht von einer dramatischen Situation gesprochen werden. Im Unterschied zu anderen Seegemeinden hatte Herrliberg die Steuern während nun vier Jahren um 12 % wesentlich reduziert und das erwähnte Nettovermögen planmässig abgebaut. Es kann deshalb nicht überraschen, wenn nach der Phase mit dem überaus günstigen, nahezu konkurrenzlosen Steuerfuss von 70% eine massvolle Erhöhung notwendig wird.

Zurzeit kann sowohl beim Bund, beim Kanton als auch bei den Gemeinden von finanzpolitischen Baustellen gesprochen werden. Sparpakete, Finanzsanierungsaktionen usw. dominieren in Politik und Presse. Die übergeordneten Sparanstrengungen sind nur allzu oft Kostenverschiebungen zulasten der Gemeinden und können Folgen im Ausmass von fünf bis fünfzehn Steuerprozenten haben. So steht heute schon fest, dass wegen der wegfallenden Handänderungssteuern in Herrliberg ab 2005 rund 1 Mio. Franken bzw. zwei Steuerprocente fehlen werden. Die Gemeinde als kleinstes und letztes Glied im Staatswesen hat kaum Möglichkeiten, ihre Aufgaben zu delegieren.

"Wir wollen alle Tage sparen, und brauchen alle Tage mehr". Dieses Goethe-Zitat trifft auch heute noch zu. Nur noch das Notwendige soll bewilligt werden und auf das Wünschbare sei zu verzichten. Doch wer entscheidet, was nun notwendig oder „nur“ wünschbar ist? Diese anspruchsvolle Aufgabe tragen vor allem Gemeinderat und Schulpflege als Exekutiven. Die StimmbürgerInnen an Gemeindeversammlungen und an der Urne sind aber ebenso gefordert. Die Herrliberger Behörden nehmen die Situation ernst. Gemeinsam haben sie beschlossen, ein Kostensenkungsprojekt in Angriff zu nehmen. Dabei sollen im Hinblick auf das nächste Budget vor allem die beeinflussbaren Leistungen aufgelistet und diskutiert werden. Trotzdem dürfen keine Wunder erwartet werden. **Wer hat einen sinnvollen Sparvorschlag?** Für Anregungen sind wir offen (gemeinde@herrliberg.ch).

Zusammengefasst darf festgestellt werden, dass die Finanzentwicklung in der Gemeinde in den nächsten Jahren unsicher ist. Sie ist im Wesentlichen abhängig von übergeordneten Entscheiden und der wirtschaftlichen Lage (z.B. Steuerpakete, Aufgabendelegationen, neuer Finanzausgleich usw.). Mit der rollenden Finanzplanung wird dafür gesorgt, dass die Gemeindefinanzen auch künftig im Lot bleiben.

Finanzvorsteher Erwin Rom



Nach dem Auszug der Verwaltung ist der Aushub für die Erweiterung des Gemeindehauses schon voll im Gang.

Neue MitarbeiterInnen der Gemeinde



◀ Christine Reutimann-Gasser

(Teilzeit 40 %, ersetzt seit März Andrea Mathys)
erteilt bei Bedarf kompetent Auskünfte zu den
Strom-/Wasser-Rechnungen.

Sie hat ihren Arbeitsplatz im Provisorium Habüelstrasse 5, 1. Stock.

Fabienne Bohnenblust ▶

(Teilzeit 50 %, Nachfolgerin von Inis Koslowski)
ist mit Max Gemperle zusammen für **Jugendarbeit**
im Einsatz.



◀ Hans Sedleger-Bösch

(neue Stelle, 50 % Stv. Saalmeister Vogtei, 20 % Seebadi Steinrad)
sorgt in der kommenden, hoffentlich warmen Jahreszeit
in der **Badi Steinrad** für Ordnung.

Er ist der Liegenschaftenabteilung unterstellt.

Sylvia Jud-Wäger ▶

seit November 2003 interimswise **Asylkoordinatorin**,
ist per 1. Juni definitiv mit 50%-Pensum angestellt
worden.

Sie arbeitet im Provisorium Habüelstrasse 5.



NEWS aus dem **jugi**

TIME OUT am Mittwoch von 14 bis 22 Uhr, **OPEN HOUSE** am Freitag von 16 bis 23 Uhr und jeden 2. Samstag im Monat von 16 bis 23 Uhr **COOL DOWN**. So präsentieren sich die Öffnungszeiten unter der Leitung der beiden Jugendarbeiter Fabienne Bohnenblust und Max Gemperle an der Forchstrasse 65 (im Haus mit den vielen Lampen).



Der neue Billardtisch – er kann auch als PingPongtisch benützt werden – lädt zum neuen Jugivergnügen ein! Sound aus der neuen HiFiAnlage, viele Nintendospiele und eine Menge Comix und Zeitschriften liegen auf und sorgen ebenfalls für Abwechslung.

Im Monat Mai trifft man sich zum Grillplausch, Billard- oder PingPong-Turnier – diese Veranstaltungen werden jeweils im Jugi und übers Internet angekündigt – oder einfach zum Hängen, Nichtstun oder Diskutieren. In den Herbstferien findet zudem ein Lager in Arosa statt; interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich jetzt schon bei Fabienne und Max melden. Wünsche, Anregungen und Ideen werden gerne entgegengenommen.

Der www.jugi-herrliberg.ch - Auftritt, ergänzt mit Details wie dem Veranstaltungskalender, dem Lageplan, den News und vielem mehr, sorgt für noch mehr Eckdaten - oder schreibt uns einfach ein Mail an jugendarbeit_herrliberg@bluewin.ch.

Kommt doch vorbei, wir haben noch mehr zu bieten!

Jugiteam

Schule / Neues Führungsmodell

Bereits seit zwei Jahren ist die Schule Herrliberg eine geleitete Schule. Das heisst, jeder Schuleinheit steht eine Schulleitung vor, welche die operativen Führungsaufgaben wahrzunehmen hat, also verantwortlich ist für die fachliche und personelle Entwicklung ihrer Schuleinheit sowie für deren Budget. Diese Organisation hat sich bestens bewährt, weshalb die Schulpflege in Weiterentwicklung des eingeschlagenen Weges entschieden hat, auf Beginn des Schuljahres 2005/06 eine Gesamtschulleitung einzusetzen. Diese Position hat die Schulpflege mit der Person von Markus Eschenlohr, bisher Schulleiter Sekundarschule, besetzt. Damit wird die Verantwortung für die gesamte operative Führung der Schule Herrliberg auf die Schulleitung, bestehend aus dem Gesamtschulleiter und den Schuleinheitsleitungen, übergehen und die Schulpflege wird nur noch strategische Führungsaufgaben wahrnehmen.

Bevor das neue Führungsmodell definitiv zum Tragen kommen kann, bedarf es allerdings noch einer Aenderung der Schulgemeindeordnung, welche von den Herrliberger Stimmberechtigten an der Urne gutgeheissen werden muss. Als Uebergangslösung wird die Gesamtschulleitung zwar bereits auf Beginn dieses Schuljahres eingesetzt, allerdings mit noch eingeschränktem Kompetenzbereich und auf der rechtlichen Grundlage des TaV-Projektvertrages.

Annette Konrad, Schulpflegerin

Herrliberg vor 50 Jahren: 1954 (4. Folge)

Seit 1920 hat der als Lehrer in Herrliberg tätige Rudolf Egli freiwillig zuhanden der Zentralbibliothek Zürich eine Gemeindechronik geführt. Der Inhalt reicht von der Gemeindepolitik über Kuriositäten bis zum Wetter. Auch fehlen persönliche Bemerkungen nicht, weshalb der Autor in seiner Einleitung festhielt, dass diese Chronik erst nach seinem Ableben für die Öffentlichkeit zugänglich sein soll. Diese Rubrik zeigt, wie sich einzelne Punkte im Alltagsleben oder in der Politik verändert haben ... oder eben auch nicht.

- Im April wurde das erste Baugespann für eine Fabrik in Herrliberg errichtet. Die Firma Engeler-Lampen an der Forchstrasse existiert immer noch.
- Viele Buben der oberen Klassen arbeiten in den Sommerferien als Handlanger auf den Baustellen, was vom Chronisten als „verderbliche Einstellung zum Geld“ bezeichnet wird.
- Gemäss einer alten Sage rollt in der Fröschgüllen nachts zwischen 2400 und 0100 Uhr in dunklen Nächten eine feurige Kugel dem einsamen Wanderer zischend um die Füsse und versengt sie ihm.
- Der Gemeindesteuerfuss wird von 182 auf 170 % gesenkt.
- Am 8. April wird der Handwerks- und Gewerbeverein gegründet. Walter Staub, Sägerei Kittenmühle, wird erster Präsident.
- Am 28. Mai wird das Unterwerk EKZ in der Froschgüllen eingeweiht.
- Die Gemeindeversammlung stimmte dem Kauf der Liegenschaft Kirchenhügel mit Wohnhaus und 2115 m² Land zum Preis von 165'000 Franken zu.
- Für die Abgabe von verbilligten Kartoffeln und Obst haben sich nur zwei Interessenten gemeldet.
- Die Landwirte werden aufgefordert, möglichst viele schädliche Vögel abzuschliessen und erhalten Abschussprämien von 2 Franken für Krähen und 1 Franken für Elstern und Eichelhäher.
- Immer wieder werden Gartenabraum und andere Gegenstände in den See geworfen. Es wird aufgerufen, Unrat der Kehrrichtabfuhr mitzugeben.
- Die Jungbürgerfeier wurde vom gemischten Chor mit dem Lied "Wir glauben an das Leben" eröffnet. Neben den Eltern waren 33 Jungbürgerinnen und Jungbürger anwesend. Kantonsrat und Seminardirektor K. Zeller aus Herrliberg erläuterte temperamentvoll das Wahl- und Stimmrecht, das gemäss seiner Meinung "glücklicherweise dem männlichen Geschlecht reserviert ist"! Die Feier fand den Abschluss mit der Nationalhymne und einem Nachtessen im Rössli.
- Das Steuerregister lag während einer Woche zur öffentlichen Einsicht im Gemeindesteueramt auf.

Computer-Treff für Senioren

im 'Rebberg' neu organisiert

Mitte August wird der PC-Treff unter Leitung des 'Triangel' in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Zürich neu eröffnet. Zu Beginn werden Schnuppernachmittage angeboten, wo 4 Senioren/Seniorinnen von einer erfahrenen Person angeleitet werden.

Bei genügender Nachfrage werden auch wieder PC-Kurse angeboten, und zwar **neu mit nur 2 Teilnehmern**, zum Preis von Fr. 160.-, resp. für Internet/E-Mail mit Kosten von Fr. 250.- (jeweils 4 x 2 Unterrichtsstunden), Lehrbücher Fr. 30.-. Möglich sind Grund- und Aufbaukurse (Windows, Textverarbeitung Word, Excel).

Gesucht werden Freiwillige mit guten Computerkenntnissen, die bereit sind, gegen Entschädigung solche Kurse zu leiten.

Auskünfte und Anmeldungen bei

Erika Hagmann, **Triangel Senioren-Kontaktstelle**, Forchstrasse 99, Telefon 043 277 54 00.

